

Aus der zentralen Schule wird nichts – vorläufig jedenfalls

Gnadenfrist für das Schulhaus am Bach: Wichtrach verzichtet vorderhand darauf, die Primarstufe im Stadelfeld zu konzentrieren.



Stephan Künzi
Publiziert: 19.11.2020, 20:10



Im Schulhaus am Bach in Niederwischtrach werden auch in Zukunft Kinder unterrichtet. Das Gebäude kann noch 20 Jahre lang so weiterbetrieben werden.

Foto: Christian Pfander

Die Meinungen im Saal waren gemacht. Als Gemeindepräsident Bruno Riem (FDP) Anfang September darüber informierte, dass Wichtrach die Primarstufe in der Schulanlage Stadelfeld und damit in Oberwischtrach konzentrieren möchte, schlug ihm vor allem eines entgegen: Widerstand.

Immerhin hätte die Zusammenlegung zur Folge, dass das Schulhaus am Bach in Niederwischtrach geschlossen würde. Was den Leuten dort ganz und gar nicht behagt, wie am Infoabend vor zwei Monaten nur zu deutlich wurde.

Nun in Etappen

Die nachfolgende öffentliche Mitwirkung hat das Bild bestätigt. Von den 179 Interessierten, die sich äusserten, benutzten 81 und damit fast die Hälfte das standardisierte Formular der IG Wichtrach, die eine Zentralisierung rundweg ablehnt.

Deshalb hat der Gemeinderat reagiert und festgelegt: Die Primarstufe im Stadelfeld zu konzentrieren, bleibt zwar das langfristige Ziel. Kurz- bis mittelfristig passiert das aber nicht. «Wir gehen die Zentralisierung in Etappen an, die sich in Zukunft ergeben werden», deutsch Riem den, wie er ihn nennt, Grundsatzentscheid aus.

Für Schulraum, der zwischenzeitlich nötig wird, will Wichtrach auch temporäre Lösungen wie Container ins Auge fassen.

Offene Fragen

Für den Entscheid macht Riem nicht nur den geballten Widerstand verantwortlich. Als genauso gewichtiges Argument führt er ins Feld, dass plötzlich nicht mehr ganz so klar ist, wie sich Wichtrach in den kommenden Jahren entwickeln wird. Noch im September sprach er davon, dass die Gemeinde in Zukunft vor allem in Oberwischtrach wachsen werde. Hier gebe es Möglichkeiten, Land einzuzuzonen und zu überbauen.



Die Schulanlage Stadelfeld bleibt langfristig als zentraler Schulstandort für Wichtrach im Gespräch.

Foto: Christian Pfander

Mittlerweile tönt der Gemeindepräsident zurückhaltender. Man habe beim Kanton nochmals nachgefragt und zur Antwort erhalten, dass es mit den Einzonungen doch nicht so einfach sei. Die Gebiete, die dafür infrage kämen, gälten als Fruchtfolgeflächen und könnten deshalb nicht ohne weiteres zum Siedlungsgebiet geschlagen werden.

Allein deshalb mache es Sinn, so Riem weiter, die neue Ortsplanung abzuwarten und erst dann die Weichen für die Schule zu stellen. Die Arbeiten an Zonenplan und Baureglement sollen demnächst beginnen und etwa 2025 abgeschlossen sein.

Für 20 weitere Jahre

Dazu kommt, dass das Schulhaus am Bach ohne grössere Bauarbeiten noch rund 20 Jahre weiterbetrieben werden kann. Das eine oder andere müsse zwar gemacht werden, sagt Riem und erwähnt den Rasenplatz hinter dem Schulhaus, der einen Belag erhalten soll. Damit er weiterhin für den Sportunterricht und neu auch als Parkplatz dienen kann.



Beide Schulstandorte zu betreiben, liege für Wichtrach langfristig finanziell nicht drin, sagt Gemeindepräsident Bruno Riem.

Foto: Urs Baumann

Spätestens nach dieser Zeit werde eine Zusammenlegung aber definitiv zum Thema, hält Riem fest. Für Wichtrach liege es finanziell schief nicht drin, die Schulanlage Stadelfeld zu führen und gleichzeitig das Schulhaus am Bach von Grund auf zu sanieren.

Über die Bernstrasse

Die Gegner der Zentralisierung hatten unter anderem auch mit der Sicherheit argumentiert. Man könne den Kindern aus Niederwischtrach den Schulweg ins Stadelfeld nicht zumuten, weil dieser über die verkehrsreiche Bernstrasse führe, sagten sie.

Mit dem Status quo wird der Spiess allerdings umgedreht: In Oberwischtrach werden in den nächsten Jahren so viele Kinder schulpflichtig, dass etliche von ihnen in Niederwischtrach unterrichtet werden müssen. Auch sie werden die Bernstrasse queren müssen – allerdings in anderer Richtung.

Stephan Künzi ist Journalist und Redaktor und als solcher seit über dreissig Jahren im Kanton Bern unterwegs. Er schreibt über alles, was die Leserinnen und Leser im Alltag bewegt. Sein besonderes Interesse gilt dem öffentlichen Verkehr. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden](#).

0 Kommentare